

Liebe Mitglieder,

zuerst eine bedauerliche Personennachricht: Victor Krasilshchikov ist am 28. Mai 2021 plötzlich gestorben. Er hat in ZWG 13.2 einen spannenden Vergleich zwischen Brasilien und Russland vorgelegt. Auf seinen "Fare-well" aus der akademischen Community, da er von dem Gehalt, das er von der Akademie der Wissenschaften erhielt, nicht leben konnte, habe ich in Rundbrief 246 (15.05.2017) hingewiesen[1] (zusammen mit der Notiz, dass ich meine Kritik an der russischen Krimpolitik in dem rus-sischen Zirkel, mit dem ich zusammen arbeitete, nicht publizieren konnte). Krasilshchikov hat dann aber doch wieder eine Stelle an der Russländischen Akademie der Wissenschaften angenommen.

Aus den folgenden Nachrichten möchte ich besonders hinweisen auf

- das Buch von Helmut Bley, der Weltsystemstudien seit langem begleitet hat, über **Afrika**
- den wichtigen Aufsatz Carsten Kaven's in **Leviathan**
- die Einladung Manuela Boatca's zur Online-Diskussion über die **Ukraine** (und unser Bild von dem, was zu uns gehört) am kommenden Mittwoch.

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Kaven, Carsten: „**Die »Große Transformation« als große Illusion?** Über die Wahrscheinlichkeit des Notwendigen“, Leviathan, 50. Jg., 1/2022, S. 68 – 89, DOI: 10.5771/0340-0425-2022-1-68

Zusammenfassung. Taugt das Konzept einer „Großen Transformation“ als Antwort auf eine ebenso große ökologische Krise? Drei Instrumente sollen dies beantworten: eine Stufenfolge von Wandlungsschritten, die aufzeigt, dass Konversion noch nicht Transformation bedeutet, ein Set der bestimmenden Faktoren der Bereitschaft zum Wandel und ein Vergleich mit dem erfolgreichen Neoliberalismus. Hiermit zeige ich auf, wie unwahrscheinlich eine „Große Transformation“ ist, die ihren Namen verdient.

Yasar Aydin: Vom Störenfried zum **Vermittler**, in: Zenith 11.03.2022 (Zur Rolle der Türkei und Erdogans):

<https://magazin.zenith.me/de/politik/friedensverhandlungen-zwischen-russland-und-ukraine-de>

Hans-Heinrich Nolte: Imperialismus – Universalismus – Nationalismus. **Hundert Jahre russische Geschichte** (unter besonderer Berücksichtigung der letzten Wochen) Online-Vortrag vor den Freunden des Historischen Museums zu Hannover 22.März 2022: http://www.vgws.org/index.php?article_id=6 www.vgws.org/files/vgws_dp_008.pdf

LESEFRÜCHTE

Helmut Bley gehört zu den Historikern, die über Wallerstein von Anfang an mit diskutiert[2] und konkretisierende Beiträge publiziert haben.[3] Er hat in der ZWG zum 20. Jahrhundert geschrieben[4] und in der Enzyklopädie der Neuzeit zusammen mit Hans-Joachim König das Lemma „Weltsystem“ eingebracht.[5] Er hat nun ein zusammenfassendes Werk vorgelegt, das man vielleicht als Summa seiner akademischen Arbeit lesen darf:

Helmut Bley: **Afrika. Welten und Geschichten aus dreihundert Jahren**, Berlin/Boston 2021 (de Gruyter), 644 S., davon 46 Literaturverzeichnis, und Index, ISBN 978-3-11-044945-7

Eine Summa der Arbeit Bleys ist das Buch auch deswegen, weil es sehr unterhaltsam ist, denn es war immer eine seiner großen Stärken, dass er die Freude am Erkennen und Kennen weitergeben konnte und weiter gab. Ein Buch also mit vielen Karten, Skizzen und Bildern – und eingestreuten kurzen Geschichten. Eine Rezension könnte selbstverständlich nur ein Afrikanist oder eine Afrikanistin schreiben. Ich schreibe vom Cover ab:

„Helmut Bley konzipiert die afrikanische Geschichte als Agrar- und Sozialgeschichte. Er stellt die Großregionen in die historischen Kontexte und behandelt ihre Dynamik von 1700 bis zum Beginn der europäischen Kolonial-herrschaft. Sie sind als Welten konzipiert, die von vielfältigen Vernetzungen der Handelsrouten und Märkte, von interagierenden Staaten und religiösen Institutionen geprägt waren. Mobilität über sehr große Entfernungen und interethnische Verbindungen waren vorherrschend. Adel und Monarchen erweiterten ihre Macht im Wesentlichen durch ausgedehnte interne Sklaverei, die umfangreicher war als der Export von Sklaven durch die Sahara und über den Atlantik ... Die Kolonialzeit wird auch nach der Phase der Eroberungen wegen der tiefgreifenden Wirkung der beiden Weltkriege und der Wirtschaftskrisen als Krisen Periode betrachtet. In der Phase der Dekolonisation haben Strategien der Destabilisierung durch die Siedlerkolonien und die mit ihnen verbündeten Mächte zu Gewalt Räumen und großen Fluchtbewegungen geführt ...“

helmut.bley@hist.uni-hannover.de

Flüchtlingszahlen

Zum Vergleich der steigenden Zahlen der ukrainischen Flüchtlinge in Deutschland und Österreich Terre des hommes 2023.1 – www.tdh.e – Kinder der Welt: Naher Osten, S.5:

	Einwohner, Millionen	Davon Flüchtlinge Millionen	Internally Displaced Persons
Libanon	7	2	
Jordanien	10,2	0,7	
Irak	40	0,3	1,2

info@tdh.de

Welt Trends Nr. 186 (April 2022) S. 4 - 29 **Krieg in der Ukraine** Editorial / Russlands Ukraine-Krieg (Erhard Crome)/ Auf zu einem neuen Helsinki – irgendwann (René Heilig)/ Verzweiflungstat aus wirtschaftlicher Schwäche (Michael Martin Richter)/ Bedrohlich, Putins Nachbar zu sein (Holger Politt)/ Konfrontation auf Jahre? (Petra Erler) / Putins Irrtum (Wolfgang Schwarz)/ Was bleibt von der >Ostpolitik<? (Hans-Joachim Gießmann)/ Leserbrief (Hans-Heinrich Nolte). Der ukrainische Sprengstoff (Siegfried Fischer) S.69 – 71). Hauptthema: Ist die EU strategiefähig?

thielicke@pr-medienberatung.de raimundkraemer@t-online.de

EINLADUNGEN

Manuela Boatcă

Di., 5. Apr.,

Liebe alle,

am Mittwoch, 13.04., 18.15, findet eine Podiumsdiskussion der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Zusammenarbeit mit der European Sociological Association statt, zu der alle herzlich eingeladen sind. Eine Registrierung ist nicht notwendig. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Der zoom-Link ist auf der DGS-Seite hier zu finden:

<https://soziologie.de/kalender/dgs-veranstaltungen/c/e/2022/4/13/421>

German Sociological Association roundtable "Unequal Europes at War: Placing Ukraine, (Re)Placing Eastern Europe", April 13, 6.15pm CET

Since the beginning of Russia's invasion of Ukraine, the notion of "war in the midst of Europe" has dominated media and academic discussions. From the widely disseminated claim that this is the first war in Europe since 1945,

which erases the many armed conflicts taking place in the South and the East of Europe in the past few decades, to many Western news channels' repeated use of mislabeled maps of the countries bordering Ukraine, a widespread lack of knowledge of the geopolitical space and social reality immediately affected by the war has been increasingly apparent. The roundtable takes the question of where Western discourses place a war that they can hardly locate on a map as a starting point in order to then deal with the larger questions of how many Europes there are and which one Ukraine is now at the center of, while war is waging "in the midst of Europe". What does the war do to shift understandings of Europe and Europeanness, of who belongs and who doesn't? How does that reproduce existing cleavages and does it create others in the process?

Participants: Olga Plakhotnik (University of Alberta, Canada/Greifswald University, Germany)/ Daria Krivonos (University of Helsinki, Finland)/ József Böröcz (Rutgers University, USA)/ Ovidiu Tichindeleanu (IDEA Publishing, Cluj/Chisinau, Romania/Moldova)/ Steven Seegal (University of Texas, USA)
Organization/Moderation: Manuela Boatcă, (University of Freiburg), Germany

27. April, 16:00 – 18:15, Historisch-Politisches Colloquium Barsinghausen, Tagungsort: VHS Calenberger Land, Langenäcker 38 (5 Minuten von der SBahn-Station Barsinghausen).

Hans-Heinrich Nolte (Barsinghausen): **Deutsche in Osteuropa vor 1933**

Anmeldung: christina.heinrichs@vhs-cl.de

10. Mai 16.00 – 21.00; Zentralbibliothek, Hauptdeck, Hühnerposten 1, 20097

Hamburg Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, : **Kriegswende 1941:**

Vom europäischen Krieg zum Weltkrieg (u.a. Prof. Dr. Claudia Weber, FfO;Prof.

Dr. em. Bernd Martin, Freiburg/ Moderation Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Prof.

Dr. Joachim Tauber)

Anmeldung: politischebildung@bsb.hamburg

Mit allen guten Wünschen

Euer Hans (-Heinrich)

[1] Im selben Rundbrief habe ich meinen Leserbrief an das „Parlament“ , die Zeitung des Deutschen Bundestags (18.04.2017) neu abgedruckt, in dem ich als Schlussfolgerung aus dem BREXIT u.a. dafür votiert habe, dass die EU eine feste Grenze benennen solle, über die hinaus keine neuen Mitglieder aufgenommen würden, und den Staaten jenseits dieser Grenze beim Aufbau eigener Wirtschafts-Unionen

helfen möge. Das war gewiss nur Gezwitzsch eines akademischen Zaunkönigs, vernehmbar in seiner Hecke aber kaum sichtbar, kann aber vielleicht zur Frage beitragen, auf welche Alternativen zur Ausweitung von EU (und NATO) für die deutsche und europäische Politik in Osteuropa hingewiesen wurde.

[2] Helmut Bley, Hans-Heinrich Nolte: 400 Jahre europäische Weltwirtschaft in *Journal für Geschichte* 1980/2 S.7-10.

[3] Helmut Bley: Wallerstein's Analysis of the Modern World System Revisited: The Regional Perspective- The Case of (West)Africa, in Carl-Hans Hauptmeyer, Dariusz Adamczyk, Beate Eschment, Udo Obal Hg.: *Die Welt querdenken*, Festschrift Hans-Heinrich Nolte, Frankfurt 200 (Lang) S. 95 – 106.

[4] Helmut Bley: Das 20. Jahrhundert aus der Sicht eines Afrikahistorikers, in *ZWG* 10.1 (2009) S. 9 – 28.

[5] Helmut Bley, Hans-Joachim König: Weltsystem, in: Friedrich Jäger Hg.: *Enzyklopädie der Neuzeit* Bd. 14, Stuttgart/Weimar 2011 (Metzler) Spalten 880 – 885.